



# Bezirksregierung Münster Regionalplanungsbehörde

Geschäftsstelle des Regionalrates

Tel.: 0251/411-1755 Fax.: 0251/411-81755 eMail: geschaeftsstelle@bezreg-muenster.nrw.de

## Sitzungsvorlage 68/2010

### Regionalisierte Strukturpolitik

- I. Clusterentwicklung
- II. Umsetzung des NRW-EU Ziel 2-Programms

Berichterstatter: Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek

Bearbeiter: Regierungsdirektor Reinhard Bernshausen  
Regierungsamtsinspektorin Anne Goertz

Tel.: 0251-411-1700 / 0251-411-1793

Diese Vorlage ist Beratungsgrundlage zu

- TOP der Sitzung der Verkehrskommission am
- TOP 2 der Sitzung der Strukturkommission am 06.12.2010**
- TOP 3 der Sitzung des Regionalrates am 13.12.2010**

### Beschlussvorschlag

**für die Verkehrskommission:**

- Zustimmung
- Kenntnisnahme

**für die Strukturkommission:**

- Zustimmung
- Kenntnisnahme

**für den Regionalrat:**

- Zustimmung
- Kenntnisnahme

## Sachdarstellung:

### I. Clusterentwicklung (Stand: 5. November 2010):

#### Wettbewerbsergebnisse:

##### 2. Wettbewerb IKT.NRW

Zu den Siegerprojekten – die besten Ideen für die Informations- und Kommunikationstechnologie – gehörten 14 Verbundvorhaben mit 58 Partnern. Die folgenden Vorhaben mit Partnern aus dem Regierungsbezirk Münster wurden zur Förderung empfohlen:

- Entwicklung einer eigenständigen Software mit optionaler ERP-Anbindung zur Echtzeit-lokalisierung und Zustandsbestimmung von Werkstücken durch RFID und einem modularen RFID-Kennzeichnungssystem zum Markieren von Werkstücken  
Neben drei Kooperationspartnern aus dem Regierungsbezirk Köln zählen die Firmen Maschinenbau Lienenbrügger GmbH – LIDU und x-dms - Datenmanagement Systeme aus Dülmen zu den Projektentwicklern.
- Cloud - High Performance Computing für Automatisierungssysteme  
Neben einem Unternehmen aus Pulheim gehört die Fachhochschule Gelsenkirchen zu den Projektentwicklern.
- Universelle Dateninfrastruktur, Generierung und Vermarktung mobiler Stadtführer-Apps  
Neben einem Unternehmen aus Siegen gehören die Fachhochschule Münster, Abt. Steinfurt, die Fa. EFTAS Fernerkundung aus Münster und der Kreis Warendorf zu den Projektentwicklern.
- geonet 2.0: Netzwerketablierung, Marketing und Internationalisierung nordrhein-westfälischer Kompetenz in den Bereichen integrierter raumbezogener Anwendungen und Technologien  
Neben zwei Unternehmen aus Werne und Herne gehören die Fa. EFTAS Fernerkundung aus Münster und die Fa. M&M Zweite Werbeagentur GmbH aus Dülmen zu den Projektentwicklern.
- GMES4Mining: GMES-basierte Geoservices für den Bergbau zur Unterstützung von Exploration und Erkundung sowie des integrierten Monitorings für Umweltschutz und Betriebssicherheit  
Neben einem Unternehmen aus Essen und der RWTH Aachen gehören die Fa. EFTAS Fernerkundung aus Münster und die WWU Münster zu den Projektentwicklern.

##### Wettbewerb Science-to-Business PreSeed

Landesweit wurden 29 Projektskizzen eingereicht, 11 Vorhaben von vier nordrhein-westfälischen Hochschulen konnten sich dabei durchsetzen und wurden von der Jury für eine Förderung vorgeschlagen. Zu den Siegerprojekten – innovative Ideen für die schnelle Realisierung von forschungs- und technologiebasierten Gründungsideen sowie für die beste Verwertung von Spitzenforschung – gehörten Einreichungen von der TU Dortmund, der Uni Münster, der Uni Bochum und der TH Aachen. Die folgenden drei Projekte der WWU Münster wurden zur Förderung empfohlen:

- OPEN-Monitor für Lebensmittelverpackungen
- Improved Self-Contained Molecular Farming -Hocheffiziente Methode zur Herstellung rekombinanter Proteine unter geschlossenen Bedingungen in Pflanzen oder pflanzlichen Zellkulturen
- Proanthocyanidinhaltige pflanzliche Extrakte mit antiadhäsiver Wirkung gegenüber dem Haupterreger der Parodontitis

## **2. Wettbewerb Ernährung.NRW**

Die Siegerprojekte umfassen Produktinnovationen wie auch Prozess- und Absatzinnovationen der Ernährungsbranche. Landesweit wurden 22 Projektskizzen eingereicht, 8 Vorhaben mit insgesamt 27 Partnern wurden von der Jury für eine Förderung vorgeschlagen, darunter das Projekt „Marke NRW - Markenbildung für Produkte aus NRW“ des Projekt-Koordinators Ernährung.NRW e.V.. Kooperationspartner sind neben der Universität Bonn - International Center for Food Chain and Network Research die Kieffer & Weigand GbR, die Milk & Beer-mann GmbH & Co. KG und der Münsterland e.V.

## **Wettbewerb HighTech.NRW**

An der dritten Runde des Spitzentechnologiewettbewerbs haben sich landesweit 195 An-tragssteller aus Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen mit 38 Verbund-projekten beteiligt. Zu den 11 Siegerprojekten gehörten leider keine Projekte aus dem Regie-rungsbezirk Münster.

### **neue Wettbewerbe:**

#### **CheK.NRW**

Gesucht werden die besten Ideen zum Meistern der ökologischen Herausforderungen

Die Chemie- und Kunststoffindustrie als zukunftsweisendes und profilbildendes Branchen- und Technologiefeld spielt eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, über innovative Ansätze zum Klimaschutz, zur Material- und Energieeffizienz sowie zum Ressourcenschutz Nord-rhein-Westfalen als Wirtschafts- und Industriestandort zu stärken. Denn eine konsequente Umsetzung der Themen Leichtbau, Katalyse, Energiespeicherung und -aufbereitung sowie die Entwicklung und Verwendung neuer organischer Materialien zur Reduzierung des Ener-gieaufwandes sind ohne das Know-how der Chemie- und Kunststoffindustrie nicht vorstell-bar.

Um diese Entwicklung zu verstärken und den zukünftigen Herausforderungen der beiden Industriezweige mit innovativen Ideen zu begegnen, startet die Landesregierung den dritten Wettbewerb CheK NRW.

#### **Förderschwerpunkte**

Der Wettbewerb fördert in zwei Schwerpunkten Kooperations- und Infrastrukturvorhaben, die sich mit den ökologischen Herausforderungen der kommenden Jahre beschäftigen und da-mit zugleich die Wettbewerbsfähigkeit der Partner am Standort Nordrhein-Westfalen erhö-hen.

#### **Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Stärkung der Partner entlang der Wert-schöpfungsketten Chemie und Kunststoff**

- Vorwettbewerbliche Entwicklung, einschließlich Studien
- Industrielle Forschung
- Vorhaben junger, innovativer, gewerblicher Unternehmen
- Prozess- und Betriebsinnovationen
- Innovationskerne
- Technologietransfer

#### **Infrastrukturvorhaben**

Infrastrukturvorhaben können gefördert werden, soweit sie für den Ausbau bzw. die Stärkung der Zukunftsfelder in den Clustern Chemie und Kunststoff erforderlich sind.

## **Termine**

Ende der Einreichungsfrist: 18. Februar 2011

Ende des Juryverfahrens: 13. Mai 2011

Beginn der Antrags- und Förderphase: Ab 1. Juli 2011

## **II. Umsetzung des NRW-EU Ziel 2-Programms:**

Herr Minister Voigtsberger hat in der 6. Sitzung des Begleitausschusses für das NRW/EU-Ziel 2-Programm 2007-2013 (EFRE) angekündigt, dass die grundsätzlichen Schwerpunkte des laufenden Ziel 2-Programms und die landesweite Förderung bestehen bleiben. Die neue Landesregierung wird auch weiterhin Wettbewerbsverfahren durchführen, diese jedoch auf Leitmärkte konzentrieren, die für den ökologisch-industriellen Wandel stehen. Zum Ende des Jahres 2010 werden die Wettbewerbe für das Jahr 2011 bekannt gegeben. Ebenso wie die Zahl der Wettbewerbe wird auch ihre Durchführung überprüft. Neben dem Wettbewerbsverfahren werden für bestimmte Förderinhalte noch andere Vergabeverfahren angedacht, z.B. für ein Sonderprogramm Qualifizierung und Innovation zur Fachkräftesicherung sowie für die Unterstützung der Kraft-Wärme-Kopplung.

Mit dem 5. EU Kohäsionsbericht, der im Entwurf im November 2010 vorliegen soll, beginnt der Entscheidungsprozess über die Zukunft der europäischen Strukturfonds in der 2014 beginnenden EU Haushaltsperiode. Mitte 2011 soll der Haushalt für die neue Periode beschlossen werden und auch ein erster Vorschlag für eine Strukturfondsverordnung vorliegen. Bis Mitte 2012 soll die Strukturfondsverordnung beschlossen werden.

Hinweise auf die zu erwartende inhaltliche Ausrichtung der zukünftigen europäischen Förderpolitik enthält die im Sommer 2010 beschlossene Strategie „EU 2020“ mit den dort beschriebenen Herausforderungen nachhaltige Energieversorgung, Klimaschutz und Demographie. Es ist anzunehmen, dass die allgemeine Krise der öffentlichen Finanzen zukünftig auch die finanziellen Spielräume für die Strukturfonds beschränken wird.